

Presseinformation

des Oberösterreichischen Landesrechnungshofes

LRH / Folgeprüfung / Nationalpark Oö. Kalkalpen

LRH nimmt Umsetzung seiner Empfehlungen unter die Lupe; trotz begonnener Umsetzung sind noch To-dos offen

2021 legte der LRH dem Kontrollausschuss insgesamt sechs Verbesserungsvorschläge hinsichtlich dem „Nationalpark Oö. Kalkalpen“ vor. Vier sollten einer Folgeprüfung unterzogen werden. Diese zeigt aktuell, dass drei Empfehlungen in Umsetzung sind; bei einer Empfehlung wurden erste Schritte gesetzt.

„Uns ist es besonders wichtig, in der Folgeprüfung noch einmal ein Auge auf die Umsetzung unserer Empfehlungen zu werfen. Nur dadurch wird ersichtlich, ob und was wirklich angegangen wurde. Die Ergebnisse unserer Folgeprüfungen bringen daher Transparenz und unterstützen die politischen Entscheidungsträger dabei, steuernd eingreifen zu können“, sagt LRH-Direktor Mag. Rudolf Hoscher.

2021 empfahl der LRH die Adaptierung der Nationalparkerklärung, da der Text der Verordnung – u. a. die Grundstücksnummer – von der kartographischen Darstellung abweicht. „Die Abteilung Naturschutz hat bereits Maßnahmen gesetzt, die finale Klärung steht aber noch aus. Dass die Nationalpark GmbH den Abschluss neuer Verträge oder die Erstellung der Almentwicklungspläne nicht prioritär verfolgte oder Informationen über den Stand der Vertragsverhandlungen immer nur nach mehrmaligen Ersuchen herausgab, erschwerte die Wahrnehmung der Aufsicht durch die Abteilung Naturschutz. „Darum erneuern wir auch unsere Empfehlung, die Verträge mit den Grundstückseigentümern ehestens abzuschließen, damit die Verordnung (Nationalparkerklärung) erlassen werden kann“, erklärt der LRH-Direktor. Die Empfehlung selbst bewertet der LRH aufgrund der von der Abteilung Naturschutz gesetzten Maßnahmen als in Umsetzung befindlich.

Um die angespannte Finanzlage zu bereinigen, empfahl der LRH in seiner Initiativprüfung eine umfangreiche Konsolidierung. Ab 2022 finanzierten der Bund und das Land OÖ den Nationalpark mit je 2.600.840 Euro; die Finanzierung erhöhte sich dadurch zudem um rund fünf Prozent. 2021 konnte ein Jahresüberschuss von 347.932 Euro erzielt werden, der zur Gänze der Gewinnrücklage zugeführt wurde. Das im Vergleich zu den Vorjahren bessere Betriebsergebnis war insbesondere auf die gestiegenen Holzerlöse (2020: 597.733 Euro, 2021: 954.775 Euro) sowie COVID-19-Förderungen zurückzuführen. Laut Wirtschafts- und Finanzplan rechnet die Nationalpark GmbH für 2023 mit einem negativen Ergebnis von 347.000 Euro.

„Die Finanzsituation der Nationalpark GmbH ist noch nicht auf Dauer stabilisiert; durch die Wirtschaftslage und die Inflationsentwicklung sind die Herausforderungen größer geworden“, erörtert Hoscher. Für Projekte, die nicht notwendig sind, gibt es keine finanziellen Spielräume. Der Fokus sollte auf den Kernaufgaben des Nationalparks liegen.

2021 stellte der LRH in Frage, ob der Tourismus im Nationalpark so hohen Stellenwert haben muss. Kritisch beurteilte er in diesem Zusammenhang den Betrieb des Seminarhotels in der Villa Sonnwend. Eine Variantenprüfung durch ein externes Unternehmen empfahl im August 2022 die Verpachtung des Hotelbetriebs als die wirtschaftlichste Variante. Die Suche nach Interessenten soll noch im Frühjahr 2023 beginnen. „Mit der Entscheidung der Gesellschafter, den Hotelbetrieb zu verpachten, sehen wir unsere Empfehlung als in Umsetzung begriffen“, sagt Hoscher.

Erste Schritte wurden auch hinsichtlich der ausständigen Klärung der Leistungsabgeltungen mit den Österreichischen Bundesforsten gesetzt.

Generell ist zur aktuellen Folgeprüfung festzustellen, dass die Abteilung Naturschutz die Aufsicht konsequent ausübt, wodurch Verbesserungen erzielt werden konnten. Weiterhin schwierig gestaltete sich laut Auskunft der Abteilung Naturschutz die Zusammenarbeit mit der Nationalpark GmbH. Diese habe wenig Interesse gezeigt, die finanzielle Situation oder die Kommunikation mit der Aufsicht, den Gesellschaftern oder dem Kuratorium nachhaltig zu verbessern. Einsparungspotentiale wurden kaum oder nur widerwillig aufgezeigt, Unterlagen verspätet oder mit widersprüchlichen Informationen übermittelt. Der Prüfungszeitraum des LRH war im Herbst 2022. Seit 1. Jänner 2023 ist ein neuer Direktor des Nationalparks im Amt.

Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720-140 91 oder mobil 0664 / 6007214091

Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>